

# KANAL7 Extrablatt 8: Alltäglicher und sonntäglicher HUMOR mit einer Prise ERNST des Lebens

Protestantische Kirchengemeinden Fußgönheim & Schauernheim, Ausgabe vom 17. Mai 2020

## **Liebe Gemeinde ...**

durch die jetzt fast wöchentlichen Änderungen der Regelungen für Begegnungen und Veranstaltungen unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen entsteht immer wieder eine gewisse „Unübersichtlichkeit“: So muss man zusammenbekommen, dass bald in der beliebten Besenkneipe in Musterdorf 100 Leute fröhlich ein Fest feiern dürfen, aber in der Kirche ein Stück die Straße runter trotz 2 Meter Abstand und einer Vielzahl anderer Sicherheitsmaßnahmen nur 15 Personen zusammenkommen könnten, wenn man denn das für Gottesdienste nötige Sicherheitspersonal regelmäßig zur Verfügung hat ...

Mit den Presbyterien unserer Kirchengemeinden werden wir die Lage fortlaufend beobachten und bewerten, ob überhaupt Veranstaltungen und welche zu welchem Zeitpunkt mit vertretbarem Aufwand sinnvoll durchführbar sind.

Weiterführen werden wir auf jeden Fall unser „Flugblatt“; auch als PDF zum Download:

[www.evkirche-online.de](http://www.evkirche-online.de)

(dort unter dem Menüpunkt „Gottesdienste“)

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Pfarrer Wolfram Kerner



## **NORMAL oder SUPER?**

Erinnert Ihr euch noch an die Zeiten, in denen man sich an der Tankstelle für's Tanken zwischen NORMAL und SUPER entscheiden musste? Für's Beten scheint es so eine Entscheidung - bewusst oder unbewusst - oftmals auch zu geben: Vor Gott kann man ja eigentlich ganz NORMAL reden, wie man es sonst auch tut. Er weiß dann schon, was wir meinen. Oder man schaltet auf SUPER um, vielleicht um Gott oder (bei öffentlichen Gebeten) auch andere zu beeindrucken. Aber selbst Jesus meinte schon, dass wir das besser lassen sollten: "Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele

Worte machen." (Matthäus 6,7) Heutzutage bezeichnen wir Personen, die SUPER religiös tun, obwohl sie auch nur ganz NORMAL menschlich sind, allerdings etwas anders, als Jesus es tat, nämlich als ...

## **SCHEINHEILIG**

Wer meint, die Kirche sei voll von SCHEINHEILIGEN, der irrt sich. Für einen mehr ist immer noch Platz.

## **BETEN LERNEN**

Kirchen müssten doch der beste Ort sein, wo man Beten lernen können sollte, wenn man es denn wollte. Aber wenn man sich dann in einem evangelischen Gottesdienst anschaut, wie dort gebetet wird, bekommt man den Eindruck, Beten sei etwa Folgendes: Ein Mann (oder eine Frau) mit langem schwarzen Mantel steht da stocksteif mit schwerem Buch in der Hand und liest gut vorbereitete und ausgewählte Worte in manchmal langen Sätzen und schwerverständlichem Kirchendeutsch von einer Textvorlage ab. Wenn Beten aber (einigermaßen normales) Reden mit Gott sein soll, dann müssten die Kirchen das doch auch in ihren Gottesdiensten anders vormachen. Denn wo sollte man sonst noch besser Beten lernen als dort? Oder meint man, dass Gott besser zuhört, wenn man zwar fromm, aber unverständlich auf ihn einredet?

## **VORBETER**

Während einer Andacht betet der Rabbi laut: "O Herr, ich bin ein Nichts, nur ein Staubkorn, das um Gnade fleht. Bitte hilf mir!"

Und der Kantor stimmt ebenfalls ein: "O Herr, ich bin auch ein Nichts, nur ein Staubkorn, das um Gnade fleht. Bitte hilf mir!"

Während die gesamte Gemeinde keinen Laut von sich gibt, ruft aus der letzten Reihe der stadtbekannteste Schnorrer: "O Herr, ich bin auch ein Nichts, nur ein Staubkorn, das um Gnade fleht. Bitte hilf auch mir!"

Darauf der Rabbi verärgert zum Kantor: "So eine Frechheit! Heutzutage bildet sich wirklich jeder ein, ein NICHTS zu sein."

-

Jesus "Wenn ihr betet, dann tut es nicht wie die Scheinheiligen! Sie beten gern öffentlich in den Synagogen und an den Straßenecken, damit sie von allen gesehen werden." (Matthäus 6,5)

## **EIGENES ZIMMER**

Jahrelang, eigentlich meine ganze Grundschulzeit hindurch, habe ich mit meiner kleinen Schwester ein Zimmer geteilt. Wie froh war ich, als ich mit zehn Jahren dann endlich ein eigenes Zimmer beziehen konnte, auch wenn dieses im Keller lag. Denn dort konnte ich nun ganz allein für mich meine Ruhe haben. Ich war glücklich.

Wie viele Menschen aber gibt es, die dauerhaft als Familie nur einen einzigen Raum zur Verfügung haben? Zur Zeit Jesu war das ganz selbstverständlich. Da wohnte man als Familie mit den Haustieren in "Einraumhäusern" zusammen, wie der Name schon sagt ... Die einzige Chance, da etwas Abstand von den anderen zu gewinnen, während man sich weiterhin in einem Raum befand: Augen und Ohren nach außen "abschließen" und dann einzig und allein auf das innere Gespräch achten oder die innere Stille genießen. Aber sowas will erst einmal gelernt sein!



### **LAUT oder LEISE beten?**

Der arme Itzik sitzt in der Synagoge und jammert laut betend, weil er kein Geld hat. Sein Nachbar, ein reiches Gemeindeglied, gibt ihm 10 Rubel und sagt: "Aber sei jetzt auch sofort still und lenk IHN mir bitte nicht noch mehr ab!"

-

Jesus: "Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist." (Matthäus 6,6)

## **IN ZEITLUPE SPRECHEN**

Während einer Ausbildungsphase habe ich längere Zeit bei jemandem Vorträge hören müssen, der so langsam redete, als spreche er in ZEITLUPE. Wir, die wir zuhören mussten, konnten dann, um die Zeit noch einigermaßen erträglich zu gestalten, mit einem inneren Ratespiel beginnen: Wenn der Vortragende einen neuen Satz begann, versuchte man in den Redepausen zwischen den Wörtern innerlich zu erraten, wie der Satz weiter und zu Ende gehen würde. Und entweder gewann oder verlor man dieses Spiel gegen sich selbst ...

Wenn Gott nun so schlau ist, wie manche von ihm sagen, ob er dieses Spiel dann wohl noch besser beherrscht, so dass er unsere Sätze sogar

vervollständigen kann, noch bevor wir überhaupt das erste Wort gesprochen haben?

-

Jesus: "Euer Vater weiß, was ihr braucht, bevor ihr ihn bittet." (Matthäus 6,8)

## **RAUCHEN BEIM BETEN**

Zwei Theologiestudenten diskutieren darüber, ob es erlaubt ist, beim Beten zu rauchen. Da sie sich nicht einigen können, fragen sie den Professor: "Professor, ist es eigentlich erlaubt, beim Beten zu rauchen?"

"Natürlich nicht!" antwortet der Professor streng.

Als der Professor kurz das Zimmer verlässt, sagt der andere Student zu seinem Kommilitonen: "Du hast völlig falsch gefragt! Ich werde den Professor selbst fragen."

Nachdem der Professor wieder zurückgekommen ist, fragt der andere Student: "Herr Professor, darf man eigentlich beim Rauchen beten?"

"Aber ja!" antwortet der Professor lächelnd: "Beten darf man doch immer!"

## **FEHLTRITTE VERGEBEN**

Als ich einmal einem Kind eine unangenehme Entscheidung mitteilen musste, da erntete ich eine äußerst schroffe Reaktion. Das Kind trat mir auf den Fuß und sagte noch dazu: "Du bist so blöd, Mann!" Einen Moment lang überlegte ich, wie das wohl wäre: Wenn ich jetzt ganz schnell zurücktrete ... Dazu noch ein Satz wie: "Du bist selbst so blöd, Kind!"

Habe ich natürlich nicht gemacht. Ist ja klar: Bei unseren Kindern fällt es mir verhältnismäßig leicht, Fehlritte zu vergeben und sogar hinterherzugehen und wieder für den Frieden zu sorgen. Warum nur fällt mir das oft so schwer, auch anderen Menschen ebenso zu begegnen, wenn sie sich mir gegenüber einen Fehltritt geleistet haben? Vielleicht gelingt das umso leichter, je mehr ich mich durch's Beten bei Gott geborgen weiß und dann selbst weniger unter SPANNUNG stehe.

### **ELEKTRIZITÄT**

Im Physikunterricht: "Wer kann mir Elektrizität definieren?" Judith meldet sich: "Elektrizität ist, wenn man morgens schon unter SPANNUNG aufsteht, mit Widerstand in die Schule geht, in allen Stunden gegen den Strom schwimmt, geladen nach Hause kommt und dann noch eine gewischt kriegt."

-

Jesus: "Wenn ihr den andern vergebt, was sie euch angetan haben, dann wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben." (Matthäus 6,14)